



Faktenblatt

Qualität von im Ausland erzielten Emissionsverminderungen

Version: 9. März 2015

Ziel:

In erster Linie soll dieses Dokument den Emittenten in der Schweiz, die im Rahmen des [CO₂-Gesetzes vom 23. Dezember 2011](#)¹ (seit dem 1. Januar 2013 in Kraft) Zertifikate für im Ausland erzielte Emissionsverminderungen (Emissionsminderungszertifikate) nutzen möchten, als Hilfe dienen. Diese Unternehmen müssen beim Kauf von Emissionsminderungszertifikaten die in der [CO₂-Verordnung vom 1. Januar 2015](#)² (seit dem 1. Januar 2013 in Kraft) festgelegten Kriterien beachten.

Um zu verhindern, dass Unternehmen Zertifikate erwerben, deren Anrechnung ihnen verweigert wird, empfiehlt das BAFU den Unternehmen, den Anbieter der Zertifikate über die in der Schweiz geltenden Qualitätsanforderungen (Art. 4 Abs. 2 CO₂-Verordnung) zu informieren und im Kaufvertrag auf diese Anforderungen zu verweisen.

Aktualisierung des Faktenblattes:

Gegenüber der Version vom 28. Mai 2013 enthält die vorliegende Version vom 9. März 2015 insbesondere folgende neue Informationen:

- Aktualisierung der im Dokument erwähnten Webseiten;
- Aktualisierung der Information betreffend der Einleitung über Emissionsrechte und Emissionsminderungszertifikate (Kapitel 1) und der Qualität der Emissionsminderungszertifikate (Kapitel 2).

In der Version des 9. März 2015 wurden Kapitel 3 der letzten Version vom 28. Mai 2013 (Menge der Emissionsminderungszertifikate) und Kapitel 4 (Übertragung nicht verwendeter Emissionsminderungszertifikate) gestrichen. Aktualisierte Informationen zu diesen Themen finden sich in anderen Dokumenten (Module der Mitteilung des BAFU als Vollzugsbehörde zur CO₂-Verordnung und Webseite des BAFU).

¹ http://www.admin.ch/ch/d/sr/c641_71.html

² http://www.admin.ch/ch/d/sr/c641_711.html

Inhalt

1. Einleitung: Emissionsrechte und Emissionsminderungszertifikate	3
1.1 Welche Arten von Emissionsrechten und Emissionsminderungszertifikaten gibt es und wie können sie in der Schweiz verwendet werden?	3
2. Qualität der Emissionsminderungszertifikate	6
2.1 Wie sieht der gesetzliche Rahmen in der Schweiz in Bezug auf die Zertifikatqualität aus?....	6
2.2 Welche Qualitätskriterien bestimmen die Anrechenbarkeit von Zertifikaten?.....	6
Schema zur Prüfung der Anrechenbarkeit von Emissionsminderungszertifikaten.....	8
2.3 Wie können Projektmerkmale auf der UNFCCC-Website gefunden werden?	10
2.4 Wie sind im Schweizer Emissionshandelsregister die Merkmale eines Projekts und der entsprechenden Emissionsminderungszertifikate ersichtlich?	14
2.5 Wie kann die Anrechenbarkeit von den Emissionsminderungszertifikaten ermittelt werden?15	15
2.6 Wie kann das Registrierungsdatum von CDM-Projekten ermittelt werden?	16
2.7 Welches sind die am wenigsten entwickelten Länder (LDCs)?	16
2.8 Wie kann das Datum der Emissionsverminderung aus JI-Projekten ermittelt werden?	16
2.9 Wie kann die einsetzbare Verpflichtungsperiode eines Zertifikats ermittelt werden?.....	17
2.10 Wie werden rezyklierte CERs/ERUs identifiziert?.....	18
2.11 Welche spezifischen Projekte sind ausgeschlossen?.....	18
2.12 Wie ist mit Zertifikaten vorzugehen, die in der Schweiz ab 2013 nicht mehr anrechenbar sind? 18	18
2.13 Wie wird die Anrechenbarkeit der Zertifikate kontrolliert?.....	18
2.14 Wie könnten sich die Qualitätskriterien entwickeln?	19
2.15 Welche Qualitätskriterien gelten für Genehmigungs- oder Bewilligungsschreiben (LoA)?....	19
3. Kontakt	20
3.1 Wer hilft bei Fragen weiter?	20

1. Einleitung: Emissionsrechte und Emissionsminderungszertifikate

1.1 Welche Arten von Emissionsrechten und Emissionsminderungszertifikaten gibt es und wie können sie in der Schweiz verwendet werden?

Auf dem CO₂ Markt werden diverse Typen von Emissionsrechten und Emissionsminderungszertifikate (im Folgenden Einheiten genannt), die einer Tonne CO₂-Äquivalente entsprechen, unterschieden. Diese werden durch ihre Herkunft, aber auch durch Eigenschaften wie Anrechenbarkeit an die Pflichten von Unternehmen im Rahmen des CO₂-Gesetzes, Handelbarkeit und Übertragbarkeit in die nächste Verpflichtungsperiode charakterisiert.

Emissionsrechte nach Artikel 2 Absatz 3 des CO₂-Gesetzes:

- **Schweizer Emissionsrechte:** Die [Schweizer Emissionsrechte](#)³ (*Swiss Units, CHU2*) sind Emissionsrechte, die vom BAFU im Rahmen des CO₂-Gesetzes an Unternehmen, die am Emissionshandelssystem teilnehmen (EHS-Unternehmen), zugeteilt werden.

Andere Emissionsrechte:

- **AAU:** Die [Assigned Amount Units](#)⁴ (AAU) sind die Emissionsrechte, die den einzelnen Staaten im Rahmen des Kyoto-Protokolls für eine Verpflichtungsperiode zugeteilt werden.
- **RMU:** Die [Removal Units](#)⁵ (RMU) sind Emissionsrechte, die infolge einer Erhöhung der nationalen Senkenleistung zusätzlich zu den AAUs generiert werden.
- **EUA:** Als [European Union Allowances](#)⁶ (*EU Allowances, EUA*) bezeichnet man die Emissionsrechte, die den am Europäischen Emissionshandelssystem beteiligten Unternehmen zugesprochen werden. EU Allowances sind unterteilt in EUAs (*general allowances*) und aEUAs (*aviation allowances*).

Emissionsminderungszertifikate:

- **ERU:** Als Emission Reduction Units (*ERU*) werden Emissionszertifikate bezeichnet, die aus der Realisierung von [Joint-Implementation-Projekten](#)⁷ (*Jl*) zwischen zwei Industriestaaten gemäss Artikel 6 des Kyoto-Protokolls stammen.
- **CER:** Der Begriff Certified Emission Reductions (*CER*) wird für Zertifikate verwendet, die aus [Projekten für eine umweltverträgliche Entwicklung](#)⁸ (*Clean Development Mechanism, CDM*) gemäss Artikel 12 des Kyoto-Protokolls stammen.
- **tCER:** Ein Temporary CER (*tCER*) ist ein Emissionsminderungszertifikat, das für ein CDM-Projekt zur Aufforstung oder Wiederaufforstung ausgestellt wird. tCERs verfallen jeweils am Ende der nächstfolgenden Verpflichtungsperiode und dürfen erneuert werden, sofern die Bindung von in Wäldern gespeichertem CO₂ mittels definierter Verfahren nachgewiesen werden kann.
- **ICER:** Ein Long-term CER (*ICER*) ist ein Emissionsminderungszertifikat, das für ein CDM-Projekt zur Aufforstung oder Wiederaufforstung vergeben wird. ICERs verfallen am Ende der Projektdauer und können deshalb nicht erneuert werden. Sie müssen durch andere Zertifikate ersetzt werden, falls nicht alle fünf Jahre der Nachweis der CO₂-Bindung erbracht werden kann.

³ <http://www.bafu.admin.ch/emissionshandel>

⁴ http://unfccc.int/kyoto_protocol/mechanisms/emissions_trading/items/2731.php

⁵ http://unfccc.int/kyoto_protocol/mechanisms/emissions_trading/items/2731.php

⁶ http://ec.europa.eu/clima/policies/ets/index_en.htm

⁷ <http://ji.unfccc.int/index.html>

⁸ <http://cdm.unfccc.int/>

Bescheinigungen für inländische Kompensationsprojekte:

- **CHA:** Bescheinigungen (*Swiss attestations, CHA*) werden für inländische Kompensationsprojekte ausgestellt. Die Ausstellung von CHAs ist an die Durchführung von Projekten und Programmen zur Emissionsverminderung in der Schweiz und an die Einhaltung entsprechender gesetzlicher Anforderungen gebunden. CHAs werden einzig zur Erfüllung der Kompensationspflicht gemäss CO₂ Gesetz verwendet.

Artikel 4 Absatz 2 der CO₂-Verordnung legt die Emissionsverminderungen im Ausland fest, die ab 2013 im Rahmen des CO₂-Gesetzes angerechnet werden können (s. auch Kapitel 2.2, [Qualitätsanforderungen](#)). Anrechenbar sind ausschliesslich folgende Emissionsminderungszertifikate:

- **Emission Reduction Units (ERUs)** aus der Realisierung von Joint-Implementation-Projekten (JI, Art. 6 des Kyoto-Protokolls);
- **Certified Emission Reductions (CERs)** aus Projekten des Clean Development Mechanism (CDM, Art. 12 des Kyoto-Protokolls).

tCERs und ICERs können nicht berücksichtigt werden. AAUs und RMUs dürfen nicht als Emissionsverminderungen im Ausland angerechnet werden.

Im Rahmen des Schweizer Emissionshandelssystems (EHS) können zur Zeit nur Schweizer Emissionsrechte (CHU2) als Emissionsrechte verwendet werden. AAUs und RMUs können nicht verwendet werden. Die Schweiz strebt eine Verknüpfung ihres EHS mit demjenigen der EU an. Die Verhandlungen für ein entsprechendes bilaterales Abkommen sind im Gange. Bei einer erfolgreichen Verknüpfung würde die Logik des Binnenmarktes angewandt, d.h., schweizerische und europäische Emissionsrechte würden gleichgestellt. EHS-Unternehmen könnten daher unbeschränkt Emissionsrechte aus dem EU Raum (EUA/aEUA) zukaufen.

Einheiten: Typen, Anrechenbarkeit, Handelbarkeit und Übertragbarkeit					
(Nachfolgende Angaben gelten bis am 30.04.2015 für Einheiten mit einsetzbarer Verpflichtungsperiode 1 und 2. Ab dem 01.05.2015 gelten die Angaben ausschliesslich für Einheiten mit einsetzbarer Verpflichtungsperiode 2.)					
Einheit	Abkürzung	Einheitentyp (Kyoto)	Anrechenbarkeit an die Pflichten von Unternehmen im Rahmen des CO ₂ -Gesetzes	Handelbarkeit in der Schweiz	Übertragbarkeit in der Schweiz von der 1. zur 2. Verpflichtungsperiode
Assigned Amount Unit	AAU	1	X	X	X
Removal Unit	RMU	2	X	√	X
Swiss Units	CHU2	-	√ (nur bei EHS-Unternehmen)	√	-
European Union Allowance	EUA, aEUA	-	X	X	X
Emission Reduction Unit (converted from AAU)	ERU	3	√*	√	√*
Emission Reduction Unit (converted from RMU)	ERU	4	X	√	X
Certified Emission Reduction	CER	5	√*	√	√*
Temporary CER	tCER	6	X	X	X
Long-term CER	ICER	7	X	X	X

* Unter gewissen Bedingungen betreffend Qualität, Menge und Übertragung

Ausserdem gibt es diverse Arten von Voluntary/Verified Emission Reductions (VER, Zertifikate für freiwillige bzw. überprüfte Emissionsreduktionen), die dem freiwilligen CO₂-Markt entstammen und die Normen entsprechen, die ausserhalb des international anerkannten UNO-Systems von privaten

Einrichtungen entwickelt wurden. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um die Zertifikate «Gold Standard Voluntary Emission Reduction (VER)» der Stiftung Gold Standard, «Verified Carbon Units (VCU)» des Verified Carbon Standard (VCS) oder «Plan Vivo Certificates» der Stiftung Plan Vivo. Die Zertifikate aus dem freiwilligen Markt dürfen weder von den Staaten im Rahmen ihrer Verpflichtungen zur Emissionsverminderung gemäss dem Kyoto-Protokoll noch von Schweizer Unternehmen zur Erfüllung ihrer Pflichten im Rahmen des CO₂-Gesetzes angerechnet werden. Sie werden von Unternehmen, NGOs oder Einzelpersonen verwendet, die ihren ökologischen Fussabdruck über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus zu verringern versuchen.

Für die Verpflichtungsperiode 2008-2012 gültige Zertifikate können gemäss CO₂-Verordnung bis zum 30. April 2015 zur Erfüllung einer Verpflichtung im Rahmen des CO₂-Gesetzes abgegeben sowie national und international gehandelt werden. Nach diesem Datum sind für diese Zertifikate internationale Eingänge, nationale Transfers und die Abgabe dieser Zertifikate im Schweizer Emissionshandelsregister (EHR) gesperrt. Damit Zertifikate der ersten Verpflichtungsperiode auch für die zweite Verpflichtungsperiode (2013-2020) eingesetzt werden können, muss der Bund – innerhalb bestimmter mengenmässigen Beschränkungen – beim Sekretariat der UNO-Klimakonvention eine Übertragung beantragen.

In der CO₂-Verordnung ist geregelt, wer wie viele Zertifikate übertragen darf. Berechtigt sind der Bund sowie Akteure, denen das Gesetz die Anrechnung von Zertifikaten zur Erfüllung der gesetzlichen Pflichten erlaubt (Art. 139 Abs. 1 CO₂-Verordnung). Die CO₂-Verordnung sieht keine Übertragungsberechtigung für die anderen Akteure und andere Einheitentypen (AAUs, RMUs, ICERs, tCERs) vor.

Für die Verpflichtungsperiode 2008-2012 gültige Zertifikate, die nicht fristgerecht zur Übertragung beantragt werden oder nicht den geltenden Qualitätskriterien nach Artikel 4 der CO₂-Verordnung entsprechen, sind in der zweiten Verpflichtungsperiode nicht mehr gültig und werden ab dem 1. Mai 2015 im Schweizer Emissionshandelsregister durch das BAFU gelöscht.

2. Qualität der Emissionsminderungszertifikate

2.1 Wie sieht der gesetzliche Rahmen in der Schweiz in Bezug auf die Zertifikatqualität aus?

Artikel 6 des CO₂-Gesetzes verpflichtet den Bundesrat, Qualitätsanforderungen für im Ausland erzielte Emissionsverminderungen festzulegen. Diese Qualitätsanforderungen müssen mindestens gewährleisten, dass nur Verminderungen angerechnet werden, die ohne die Unterstützung durch die Schweiz nicht zustande gekommen wären, zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort beitragen und keine negativen soziale oder ökologischen Folgen haben (Art. 6 Abs. 2 des CO₂-Gesetzes).

Das erste Kriterium bezieht sich auf die Zusätzlichkeit (Additionalität) der Projekte, das heisst auf die Tatsache, dass die Emissionsverminderungen ohne die Aussicht auf den Verkauf der Emissionsminderungszertifikate und ohne die direkte oder indirekte Finanzierung durch die Emittenten, die im Rahmen des Gesetzes eine Verpflichtung haben, nicht zustande gekommen wären.

In Artikel 4 Absatz 2 der CO₂-Verordnung hat der Bundesrat den Auftrag des Gesetzes ausgeführt und Qualitätsanforderungen für anrechenbare Emissionsverminderungen im Ausland festgelegt. Gemäss diesen Qualitätsanforderungen werden die nach den Regeln der Klimarahmenkonvention (inkl. Kyoto-Protokoll) erzielten Emissionsverminderungen berücksichtigt, sofern sie nicht aus Projekttypen oder Einzelprojekten stammen, die auf einer Negativliste aufgeführt sind (Anh. 2 CO₂-Verordnung).

Die in der Verordnung definierten Qualitätsanforderungen gelten für sämtliche Emissionsminderungszertifikate, die ab 2013 im Rahmen des CO₂-Gesetzes abgegeben werden. Dies unabhängig davon, ob sie zur Erfüllung der Verpflichtungen von EHS-Unternehmen und Unternehmen mit Verminderungsverpflichtung oder der Kompensationspflicht von fossil-thermischen Kraftwerken dienen.

2.2 Welche Qualitätskriterien bestimmen die Anrechenbarkeit von Zertifikaten?

Weil die Qualität der Emissionsminderungszertifikate je nach Projekttyp variiert, werden in Anhang 2 der CO₂-Verordnung jene Projekte bezeichnet, die von der Anrechnung unter dem Gesetz ausgeschlossen sind (Negativliste).

Die Qualitätsanforderungen müssen zum Zeitpunkt der Anrechnung der Zertifikate an die Erfüllung der Pflichten des Emittenten unter dem CO₂-Gesetz vollumfänglich erfüllt sein.

Anrechenbare Projekttypen in der Schweiz sind beispielsweise:

- Energieeffizienz beim Endverbraucher: Landwirtschaft, Haushalte, Industrie (nur wenn Endverbrauch), Dienstleistungen, Transport;
- Erneuerbare Energien: Biomasse, Geothermie, Wasserkraft mit einer installierten Produktionskapazität von max. 20 MW, Deponiegas, Methanvermeidung (exkl. Coal Bed Methane / Coal Mine Methane), diverse erneuerbare Quellen, Solar-, Gezeiten-, Windenergie).

Nicht anrechenbar in der Schweiz sind, wie im EU EHS ab 2013:

- Emissionsminderungszertifikate aus dem Einsatz von Kernenergie;
- Emissionsminderungszertifikate aus biologischer CO₂-Sequestrierung, d. h. Aufforstung/Wiederaufforstung und andere nicht dauerhafte Emissionsverminderungen in Forst- und Landwirtschaft (tCERs, ICERs, in ERUs umgewandelte RMUs);

- schon einmal verwendete Emissionsminderungszertifikate, insbesondere CERs/ERUs, die im Rahmen des EU-EHS bis 2010 rezykliert wurden;
- Emissionsminderungszertifikate aus Projekten zur Verminderung der HFC-23- und N₂O-Emissionen aus der Herstellung von Adipinsäure;
- Emissionsminderungszertifikate aus CDM-Projekten, die nach dem 31. Dezember 2012 registriert und in Ländern realisiert werden, die nicht zu den am wenigsten entwickelten Ländern (Least Developed Countries, LDCs) zählen;
- Emissionsminderungszertifikate über Emissionsverminderungen, die nach dem 31. Dezember 2012 aus JI-Projekten erzielt werden.

Weiter sind in der Schweiz **nicht anrechenbar**:

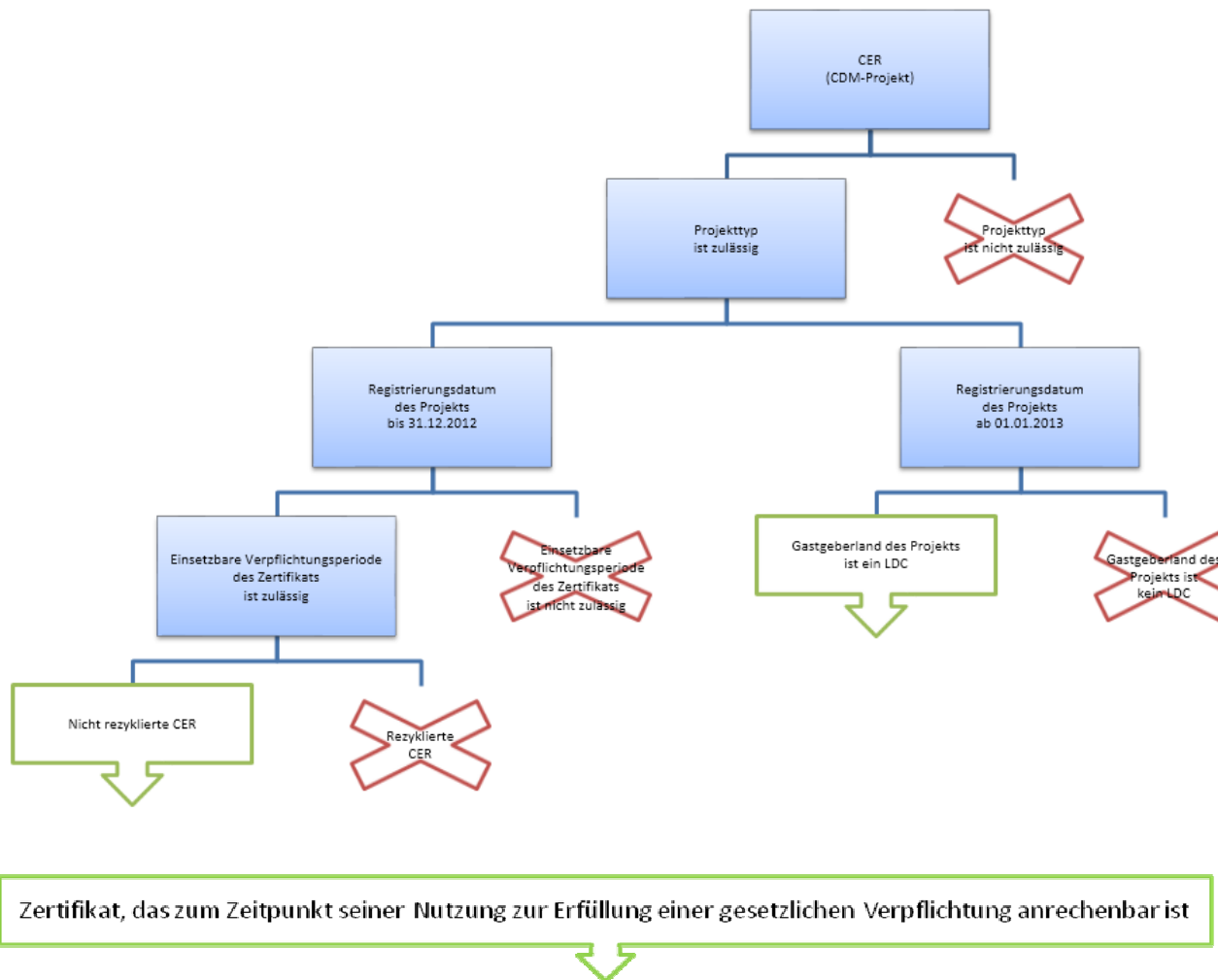
- Emissionsminderungszertifikate aus Projekten zur geologischen CO₂-Abscheidung und – Sequestrierung (CCS);
- Emissionsminderungszertifikate aus grossen Wasserkraftanlagen mit einer installierten Produktionskapazität von mehr als 20 MW;
- Emissionsminderungszertifikate aus Projekttypen, die andere als erneuerbare Energien einsetzen oder die Energieeffizienz bei den Endverbrauchern nicht verbessern. In diese Kategorie fallen insbesondere: Energieeffizienz auf der Herstellerseite, inkl. Energieverteilung und Stromerzeugung; Emissionsverminderungen bei der Herstellung von Energie/fossilen Brennstoffen oder beim Verbrauch fossiler Brennstoffe, wie Coal Bed Methane / Coal Mine Methane und Kohlekraftwerke; andere Industriegase (N₂O, PFC und SF₆); Substitution von fossilen Brennstoffen durch andere fossile Brennstoffe für die Herstellung von Energie; flüchtige Emissionen; Substitution von Klinker in der Zementproduktion.
- Emissionsminderungszertifikate aus Projekten, die zu Menschenrechtsverletzungen oder erheblichen negativen sozialen oder ökologischen Auswirkungen führten, sowie Emissionsminderungszertifikate, deren Anrechnung im Widerspruch zur schweizerischen Aussen- und Entwicklungspolitik stehen würde.

Schliesslich ist die einsetzbare Verpflichtungsperiode (Gültigkeitsdauer der Zertifikate) für die Anrechenbarkeit der Emissionsverminderungszertifikate zur Erfüllung der Verpflichtungen durch die Unternehmen für die Periode 2013–2020 ausschlaggebend (siehe Kapitel 2.9).

Im Allgemeinen kann davon ausgegangen werden, dass CDM- und JI-Projekte, die mit dem Label [Gold Standard](#)⁹ zertifiziert wurden, den Anforderungen für die in der Schweiz anrechenbaren Typen von Emissionsverminderungsprojekten entsprechen. Es gibt jedoch Ausnahmen. Insbesondere können in gewissen Fällen Wasserkraftprojekte mit einer installierten Produktionskapazität von über 20 MW den Gold Standard erhalten. Weiter können beispielsweise bestimmte Projekte zur Nutzung von Abwärme oder Abluft («Waste Heat Recovery» und «Waste Gases Recovery») in der Stromproduktion dem Gold Standard genügen, während sie in der Schweiz nicht anrechenbar sind, da sie nicht die Energieeffizienz bei den Endverbrauchern verbessern. Der Gold Standard umfasst ausserdem auch keine Beschränkungen in Bezug auf das Land, in dem das Projekt durchgeführt wird (Gastgeberland). Falls Zweifel bezüglich der Anrechenbarkeit eines Projekts bestehen, kann [SwissFlex](#) kontaktiert werden.

⁹ <http://www.cdmgoldstandard.org>

Schema zur Prüfung der Anrechenbarkeit von Emissionsminderungszertifikaten



Für weitere Informationen:

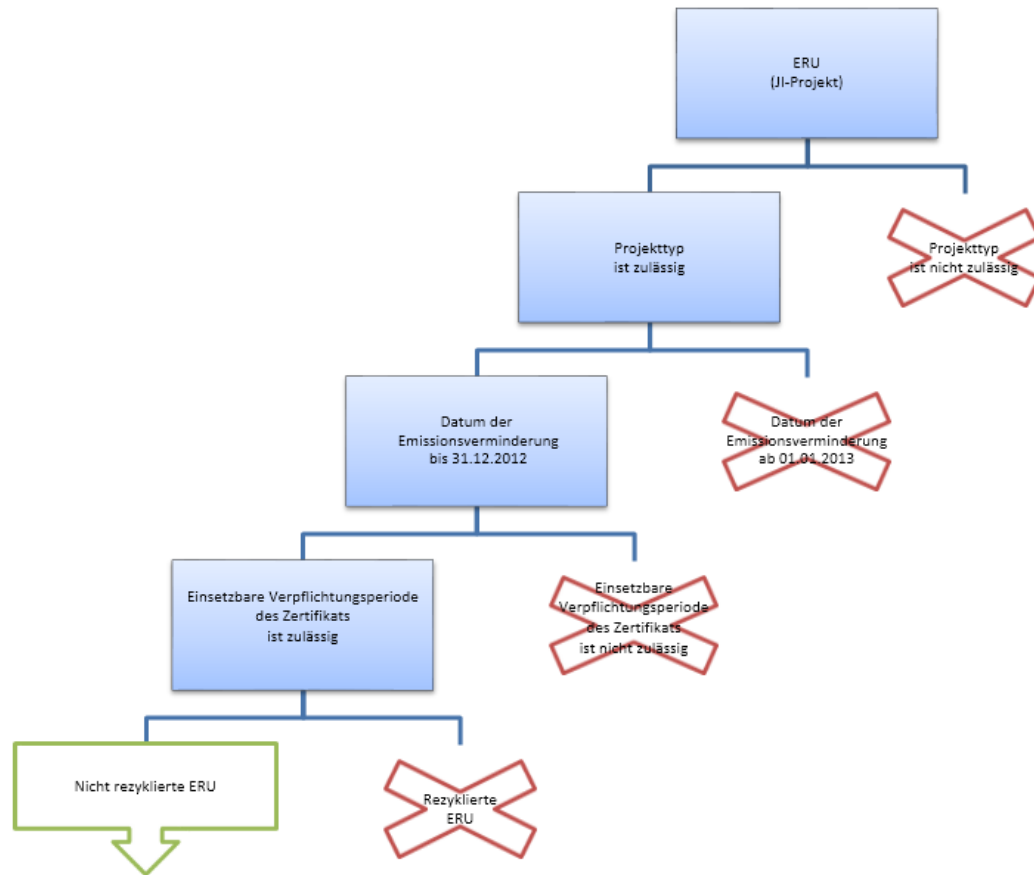
[Projekttyp](#) (Kapitel 2.5)

[Datum der Projektregistrierung](#) (Kapitel 2.6)

[Einsetzbare Verpflichtungsperiode des Zertifikats](#) (Kapitel 2.9)

[Gastgeberland des Projekts und Least Developed Countries \(LDCs\)](#) (Kapitel 2.7)

[Rezyklierte CERs](#) (Kapitel 2.10)



Für weitere Informationen:

[Projekttyp](#) (Kapitel 2.5)

[Datum der Emissionsverminderung](#) (Kapitel 2.8)

[Einsetzbare Verpflichtungsperiode des Zertifikats](#) (Kapitel 2.9)

[Rezyklierte ERUs](#) (Kapitel 2.10)

Zertifikat, das zum Zeitpunkt seiner Nutzung zur Erfüllung einer gesetzlichen Verpflichtung anrechenbar ist

2.3 Wie können Projektmerkmale auf der UNFCCC-Website gefunden werden?

Alle CDM- oder JI-Emissionsverminderungsprojekte werden in einer Datenbank aufgeführt, die über die Website des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) zugänglich ist. Darin sind die Projektmerkmale ersichtlich, die Aufschluss darüber geben, ob spezifische Emissionsminderungszertifikate den Qualitätsanforderungen der CO₂-Gesetzgebung entsprechen. Jedes Projekt ist ausserdem mit einem Projektstatus versehen (z. B. registriert, zurückgewiesen).

Suche nach CDM-Projekten: Die [CDM-Projekte](#)¹⁰ können nach Titel oder Referenznummer durchsucht werden.

Project Search

More information on project status		Programme of Activities	
+ Requesting renewal of Crediting Period	+ Corrections requested (3)	+ Background	+ Rejected
+ Pending publication	+ Registered (4304)	+ Registered	+ Review requested
+ Requesting registration (93)	+ Rejected (224)	+ Requesting registration	+ Under review
+ Under review (0)	+ Withdrawn (56)	+ Validation	+ Withdrawn
+ Review requested (32)		+ Corrections requested	

Search Criteria [\[Advanced Search\]](#)

Title:	<input type="text"/>	Projekttitel
Sectoral Scopes:	Find results that are in <input type="text" value="any"/> of the selected: Energy industries (renewable - / non-renewable sources) (1) Energy distribution (2) Energy demand (3) Manufacturing industries (4) Chemical industries (5)	
Scale:	<input type="text" value="All"/>	
Status:	<input type="text" value="All"/>	
Reference number:	<input type="text"/>	Projektreferenznummer
Sort by:	<input type="text" value="Registration Date"/> descending: <input type="checkbox"/>	
<input type="button" value="Search"/> <input type="button" value="Reset Query"/>		

Quelle: <http://cdm.unfccc.int/Projects/projsearch.html>

¹⁰ <http://cdm.unfccc.int/Projects/projsearch.html>

















Informationen zu CDM-Projekten: Über die Datenbank sind alle Projektunterlagen, insbesondere die Projektbeschreibung, sowie Angaben zum Gastgeberland und das Registrierungsdatum des Projekts zugänglich.

Project 0121: Bagepalli CDM Biogas Programme	
Project title	Bagepalli CDM Biogas Programme - project design document (402 KB) - registration request form (137 KB)
Host Parties	India approval (311 KB) authorization (311 KB) Authorized Participants: Agricultural Development and Training Society
Other Parties Involved	France approval (65 KB) authorization (65 KB) Authorized Participants: Velcan Energy <hr/> Switzerland , involved indirectly approval (174 KB) authorization (174 KB) Authorized Participants: Velcan Energy <hr/> Germany , involved indirectly approval (2185 KB) authorization (2185 KB) Authorized Participants: Atmosfair gGmbH
Sectoral scopes	1 : Energy industries (renewable - / non-renewable sources)
Activity Scale	SMALL
Methodologies Used	AMS-I.C. ver. 5 - Thermal energy for the user
Amount of Reductions	19,553 metric tonnes CO2 equivalent per annum
Fee level	USD 10000
Validation Report	Explanation of taking due account of comments (70 KB) List of documents (103 KB) List of interviewed persons (70 KB) List of interviewed persons (70 KB) Modalities of Communication valid as of 08/03/2011 MoC Annex 2 (Add Project Participant) valid as of 04/07/2011 MoC Annex 2 (Change/update authorized signatory, name or contact details) valid as of 31/08/2010 MoC Annex 2 (Change/update authorized signatory, name or contact details) valid as of 15/09/2009 <hr/> Other documents (descriptions provided by the DOE) Validation Report and Protocol (354 KB) <hr/> Public availability information The validation report will be made publicly available with this request for registration. Compilation of all comments received (70 KB)
Registration Date	10 Dec 05 view history
Crediting Period	01 Sep 06 - 31 Aug 13 (Renewable) Changed from: 18 Dec 05 - 17 Dec 12:
Requests for Issuance and related documentation	Monitoring report: 01 Sep 2006 - 31 Aug 2007 (353 KB) Issuance request state: Issued CERs requested: 11751 Serial Range: Block start: IN-5-34101316-1-1-0-121 Block end: IN-5-34113076-1-1-0-121 [Full view and history] <hr/> Monitoring report: 01 Sep 2007 - 31 Jul 2009 (190 KB) Issuance request state: Issued CERs requested: 35872 Serial Range: Block start: IN-5-90994173-1-1-0-121 Block end: IN-5-91030044-1-1-0-121 [Full view and history]

Quelle: <http://cdm.unfccc.int/Projects/projsearch.html>

Suche nach JI-Projekten: Die [JI-Projekte](#)¹¹ können nach Titel oder Referenznummer gesucht werden.

Project Overview

Host Party		Track 1 (select/unselect all)	Track 2 (select/unselect all)
	Belgium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bulgaria	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Czech Republic	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Estonia	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Finland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	France	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Germany	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Hungary	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lithuania	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	New Zealand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Poland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Romania	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Russian Federation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Spain	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sweden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ukraine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Search all projects under the selected "Track(s)" and hosted by the Party(ies) indicated:

Search by project title:

Search by ITL project ID:







Projekttitel

Projektreferenznummer

Quelle: http://ji.unfccc.int/JI_Projects/ProjectInfo.html

¹¹ http://ji.unfccc.int/JI_Projects/ProjectInfo.html

Informationen zu JI-Projekten: Über die Datenbank sind alle Projektunterlagen, insbesondere die Projektbeschreibung, zugänglich.

BG1000155: Kaliakra Wind power project	
Last updated	20 Aug 10
ITL project ID	BG1000155
Project title	Kaliakra Wind power project
Project location	Municipality of Kavarna, Bulgarevo Village
Host Party	Bulgaria
Other Party	Japan
Type of Project	
Fee to be paid	
Sectoral scope(s)	1: Energy industries (renewable/non-renewable sources)
"Track"	1
LULUCF project	No
Total Emission reductions expected	81400.0 t CO ₂ equivalent
Crediting period	01 Jan 2008 - 31 Dec 2012
Project information provided by host Party	<p>Project documentation:</p> <ul style="list-style-type: none">  project summary (13 MB)  PDD (13 MB)  Determination report (13 MB)  Annex (13 MB)  Untitled (uploaded 27 May 10 14:51:31) (22 KB)  Letter of Approval Japan 29.01. 2010 (28 KB) <p>Project related text: Letter of Approval Government of Japan: 29.01. 2010 Letter of Approval Government of Bulgaria: Number: 26-00-2924 f</p> <p>The Kaliakra Wind Power Project includes within its scheme the cor the nearest substation. The energy will be delivered to Bulgarian na The area identified for the Project shows to be a good wind location</p>
Current status of the project	Operational
Total verified emission reductions	119024.0 t CO ₂ equivalent
Additional information (as appropriate)	

Quelle: http://ji.unfccc.int/JI_Projects/ProjectInfo.html

2.4 Wie sind im Schweizer Emissionshandelsregister die Merkmale eines Projekts und der entsprechenden Emissionsminderungszertifikate ersichtlich?

Auch im [Schweizer Emissionshandelsregister](#)¹² sind Informationen ersichtlich, die Aufschluss darüber geben, ob spezifische Emissionsminderungszertifikate den Qualitätsanforderungen der CO₂-Gesetzgebung entsprechen.

Die Emissionsminderungszertifikate werden anhand ihrer Seriennummer gemäss den technischen Anforderungen des Kyoto-Protokolls identifiziert¹³. Jede Einheit trägt eine individuelle Seriennummer, die Angaben insbesondere zum Gastgeberland des Projekts, zum Einheitentyp (AAU, RMU, ERU, CER, tCER, ICER), zur ursprünglichen Verpflichtungsperiode der Einheit und zur einsetzbaren Verpflichtungsperiode der Einheit enthält.

Serial Number Identifiers											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
XX	1		000,000,000,000,001	999,999,999,999,999	01	01	1	0000001	1	XX/YY/ZZ	
Identifier	Range or Codes										
1	Originating Registry	Two-letter country codes in ISO3166, as of 01 January 2005									Gastgeberland des Projekts
2	Unit Type	1 = AAU, 2 = RMU, 3 = ERU converted from AAU, 4 = ERU converted from RMU, 5 = CER, 6 = tCER, 7 = ICER									Einheitentyp (AAU, RMU, ERU, CER, tCER, ICER)
3	Supplementary Unit Type	Blank for Kyoto-only Units, or as defined by STL (supplementary transaction log)									
4	Unit Serial Block Start	Unique numeric values assigned by registry from 1 - 999,999,999,999,999									
5	Unit Serial Block End	Unique numeric values assigned by registry from 1 - 999,999,999,999,999									Ursprüngliche Verpflichtungsperiode der Einheit
6	Original Commitment Period	1 - 99									
7	Applicable Commitment Period	1 - 99									Einsetzbare Verpflichtungsperiode der Einheit
8	LULUCF Activity	1 = Afforestation and reforestation, 2 = Deforestation, 3 = Forest management, 4 = Cropland management, 5 = Grazing land management, 6 = Revegetation									
9	Project Identifier	Numeric value assigned by registry for Project, unique per originating registry. The Project Number is the combination of the Originating Registry and the Project Identifier.									Projektreferenznummer
10	Track	1 or 2									
11	Expiry Date	Expiry Date for tCERs or ICERs									« Track » für JI-Projekte

Quelle: *CDM in Charts*, Version 22.0, April 2013, Institute for Global Environmental Strategies (IGES), Seite 65, <http://pub.iges.or.jp/index.html>

¹² <http://www.emissionsregistry.admin.ch>

¹³ *Data Exchange Standards for Registry Systems under the Kyoto Protocol – Technical Specifications*, Anhang F, Seite F-2: http://unfccc.int/kyoto_protocol/registry_systems/items/2723.php (aktuelle Version: oben rechts)

Im [Schweizer Emissionshandelsregister](#)¹⁴ sind der Einheitentyp (z. B. CER, ERU, CHU2) sowie die Anzahl der Einheiten im eigenen Konto einfach abzulesen.

Nach dem Login klickt man auf die Nummer des Kontos, für das man detaillierte Angaben wünscht. Daraufhin wird eine Liste angezeigt, die die Anzahl der Einheiten für jeden Einheitentyp angibt.

Beispiel:

Konten



Kontodetails

Einheitentyp	Einsetzbare VP	Saldo	Neue Transaktion		
			Transfer	Abgabe	Freiwillige Löschung
▶ 3-0-ERU (AAU)	2008-2012				
▶ 5-0-CER	2008-2012				
Saldo		17'143'934			

→ Transaktionsliste → **Einheiten** → Kontoadministration → Konten

Quelle: Schweizer Emissionshandelsregister

Klickt man auf Einheiten wird eine detaillierte Liste der im Konto vorhandenen Einheiten angezeigt, aus der sich folgende Merkmale der Projekte herauslesen lassen (vgl. auch Kapitel 2.3): Gastgeberland, Einheitentyp, ursprüngliche und einsetzbare Verpflichtungsperiode der Einheit sowie die Referenznummer des Projekts. Bei JI-Projekten ist zudem der Track ersichtlich. Bei temporären Einheiten (tCER, ICER) ist auch das Ablaufdatum angegeben.

Beispiel:

Konten

Einheitenblöcke

Einheitentyp	Alle	Ursprüngliche Periode	Alle	Einsetzbare Periode	Alle
Land	Alle	Von Blockanfang		Bis Blockende	
Projekt-Nr.		Track	Alle		

Einträge, Anzeige: 1 bis 20. | [Erste/Vorherige] 1,2 [Nächste/Letzte]

Land	Einheitentyp	Block-Nr.	Blockanfang	Blockende	Ursprüngliche VP	Einsetzbare VP	LULUCF-Aktivität	Projekt-Nr.	Track	Ablaufdatum
IN	5-0-CER				1	1		IN838		
RU	3-0-ERU (AAU)				1	1		RU1000434	1	

Quelle: Schweizer Emissionshandelsregister

2.5 Wie kann die Anrechenbarkeit von den Emissionsminderungszertifikaten ermittelt werden?

Der Typ des Emissionsverminderungsprojekts kann vom [Titel oder von der Beschreibung des Projekts](#) (Kapitel 2.3) abgeleitet werden, die auf der UNFCCC-Website verfügbar sind.

Die Anrechenbarkeit von den Emissionsminderungszertifikaten ist auf der [Whitelist](#)¹⁵ im Schweizer Emissionshandelsregister ersichtlich.

¹⁴ <http://www.emissionsregistry.admin.ch>

¹⁵ <https://www.emissionsregistry.admin.ch/crweb/public/whitelist/list.do>

2.6 Wie kann das Registrierungsdatum von CDM-Projekten ermittelt werden?

Ein CDM-Projekt, das vor dem 31. Dezember 2012 registriert wurde, unterliegt keinen Beschränkungen in Bezug auf das Gastgeberland. Die Anrechnung von Emissionsverminderungen aus CDM-Projekten, die nach dem 31. Dezember 2012 registriert werden und deren Gastgeberländer nicht zu den [am wenigsten entwickelten Ländern](#) (Least Developed Countries, LDCs, Kapitel 2.7) zählen, ist hingegen ausgeschlossen (Anhang 2 Ziff. 1 Bst. a und Ziff. 3 Bst. a CO₂-Verordnung). Folglich muss ein Projekt, das nach dem 1. Januar 2013 registriert wird, in einem LDC realisiert werden, damit die Emissionsverminderungen aus diesem Projekt in der Schweiz angerechnet werden können.

Das [Registrierungsdatum eines Projekts](#) kann über die UNFCCC-Website ermittelt werden (Kapitel 2.3).

Hinweis: Die Erneuerungsperiode des «Crediting» hat keinen Einfluss. Analog ist für *Programmes of Activities (PoA)* das massgebliche Datum dasjenige der Registrierung des PoA und nicht das Datum, an dem neue Aktivitäten zum PoA hinzugefügt werden (*CDM Programme Activity, CPA*).

2.7 Welches sind die am wenigsten entwickelten Länder (LDCs)?

Emissionsverminderungen aus CDM-Projekten, die nach dem 31. Dezember 2012 registriert wurden und deren Gastgeberländer nicht zu den am wenigsten entwickelten Ländern (Least Developed Countries, LDCs) zählen, können nicht angerechnet werden (Anhang 2 Ziff. 1 Bst. a und Ziff. 3 Bst. a CO₂-Verordnung). Folglich muss ein Projekt, das nach dem 1. Januar 2013 registriert wird, in einem LDC realisiert werden, damit die Emissionsverminderungen aus diesem Projekt in der Schweiz angerechnet werden können.

Die [Identifikation des Gastgeberlands](#) kann aus der Seriennummer der Zertifikate abgeleitet werden oder über Angaben ermittelt werden, die auf der UNFCCC-Website publiziert sind (Kapitel 2.3).

Die [Liste der LDCs](#)¹⁶ wird vom Komitee für Entwicklungspolitik der Vereinten Nationen erstellt und vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen genehmigt.

Das Stichdatum, an dem das Gastgeberland auf der LDC-Liste aufgeführt sein muss, ist das Registrierungsdatum des Projekts. Wird das Gastgeberland nach dem [Registrierungsdatum des Projekts](#) (Kapitel 2.6) von der Liste gestrichen, hat dies keinen Einfluss auf die Anrechenbarkeit der Zertifikate aus diesem Projekt.

Die Anrechenbarkeit von den Emissionsminderungszertifikaten ist auf der [Whitelist](#)¹⁷ im Schweizer Emissionshandelsregister ersichtlich. Bitte beachten Sie die Informationen in der Spalte „Länderkennung“ bei CDM Programmes of Activities (PoAs). Nur Einheiten aus PoAs, deren Gastgeberland die Qualitätskriterien der CO₂-Verordnung erfüllt, sind in der Whitelist aufgeführt. Dies gilt insbesondere für PoAs, die nach dem 1. Januar 2013 registriert wurden, für welche die Anforderungen bezüglich der Gastgeberländer gelten.

2.8 Wie kann das Datum der Emissionsverminderung aus JI-Projekten ermittelt werden?

Emissionsverminderungen aus JI-Projekten (ERUs), die nach dem 31. Dezember 2012 realisiert werden, sind von der Anrechnung ausgeschlossen (Anhang 2 Ziff. 1 Bst. a und Ziff. 3 Bst. b CO₂-Verordnung).

¹⁶ http://www.un.org/en/development/desa/policy/cdp/ldc_info.shtml

¹⁷ <https://www.emissionsregistry.admin.ch/crweb/public/whitelist/list.do>

Bei ERUs aus Projekten von „Track 2“ unter der Kontrolle des „Joint Implementation Supervisory Committee“ (JISC) werden zur Zeit keine spezifischen Beweise verlangt, da die Ausstellung von ERUs unter „Track 2“ nur für Emissionsminderungen bis am 31. Dezember 2012 stattfinden kann. Das Datum der Emissionsverminderung kann in der Seriennummer unter „ursprüngliche Verpflichtungsperiode“ abgelesen werden (Kapitel 2.4).

Unternehmen, die sich Emissionsminderungszertifikate aus Projekten von « Track 1 » (ohne Kontrolle des JISC) anrechnen lassen möchte, müssen das Datum der Emissionsverminderung mittels eines Verifizierungsberichts nachweisen. Der Verifizierungsbericht muss von einer Prüfstelle erstellt werden, die von der UNFCCC nach Entscheidung 9/CMP.1 akkreditiert ist (sogenannte « Accredited Independent Entity », AIE).

Die Ermittlung des « Tracks » eines JI-Projektes erfolgt anhand der Seriennummer:

Serial Number Identifiers										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
XX	1		000,000,000,000,001	999,999,999,999,999	01	01	1	0000001	1	XX/YY/ZZ

10	Track	1 or 2
----	-------	--------

« Track » für JI-Projekte

Quelle: *CDM in Charts*, Version 22.0, April 2013, Institute for Global Environmental Strategies (IGES), Seite 65, <http://pub.iges.or.jp/index.html>

2.9 Wie kann die einsetzbare Verpflichtungsperiode eines Zertifikats ermittelt werden?

Die einsetzbare Verpflichtungsperiode entspricht dem Zeitraum, in dem ein Emissionsminderungszertifikat angerechnet werden darf. Dieses Merkmal gewährleistet, dass die Anrechnung der Emissionsminderungszertifikate mit den Emissionsreduktionsverpflichtungen der Staaten unter dem Kyoto-Protokoll über dieselbe Verpflichtungsperiode kohärent ist.

Gemäss den Bestimmungen des Kyoto-Protokolls wird den Zertifikaten in ihrer Seriennummer eine ursprüngliche Verpflichtungsperiode (Periode, in der die Emissionsverminderung erbracht wird) zugewiesen, die anfänglich der einsetzbaren Verpflichtungsperiode (Zeitraum, in dem das Zertifikat angerechnet werden darf) entspricht.

Eine Periode wird anhand der Verpflichtungsperiode festgelegt, in deren Rahmen sich die Staaten gemäss dem Kyoto-Protokoll verpflichten. Die Periode (1) entspricht den Jahren 2008–2012, die Periode (2) den Jahren 2013–2020.

Die Ermittlung der einsetzbaren Verpflichtungsperiode eines Zertifikats erfolgt anhand der Seriennummer (Kapitel 2.4):

Serial Number Identifiers										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
XX	1		000,000,000,000,001	999,999,999,999,999	01	01	1	0000001	1	XX/YY/ZZ

7	Applicable Commitment Period	1 - 99
---	------------------------------	--------

Einsetzbare Verpflichtungsperiode der Einheit

Quelle: *CDM in Charts*, Version 22.0, April 2013, Institute for Global Environmental Strategies (IGES), Seite 65, <http://pub.iges.or.jp/index.html>

Für die Erfüllung von Verpflichtungen im Rahmen des CO₂-Gesetzes (Periode 2013–2020) verwendete Zertifikate müssen zum Zeitpunkt der Anrechnung die einsetzbare

Verpflichtungsperiode (2) aufweisen. Ausgenommen sind Zertifikate, die bis zum 30. April 2015 abgegeben werden; sie können auch die einsetzbare Verpflichtungsperiode (1) aufweisen.

Das Treibhausgasinventar der Staaten muss für das letzte Jahr der Verpflichtungsperiode (2012) gemäss dem internationalen Revisionsverfahren bis Mitte 2015 überprüft werden. Für die Zertifikate der ersten Verpflichtungsperiode, die nicht bis dahin abgegeben werden, kann der Bund beim Sekretariat der UNO-Klimakonvention eine Übertragung beantragen. Dadurch sind sie auch in der zweiten Verpflichtungsperiode gültig, wobei sich die Seriennummer des Zertifikats ändert. Zertifikate, die nicht zur Übertragung angemeldet wurden, sind in der zweiten Verpflichtungsperiode nicht mehr gültig. Eine Löschung dieser Zertifikate ist nach Entscheidung 13/CMP.1 (Anhang, Absatz 36) unter dem Kyoto Protokoll vorgesehen.

2.10 Wie werden rezyklierte CERs/ERUs identifiziert?

Rezyklierte CERs/ERUs können nicht an die Erfüllung der Verpflichtungen nach CO₂-Gesetz angerechnet werden. Nicht anrechenbar sind damit insbesondere Zertifikate, die im Rahmen des EU-EHS bereits genutzt und bis 2010 rezykliert wurden. Eine [Liste der rezyklierten CERs/ERUs](#)¹⁸ mit dem Namen «List of CERs that have been surrendered under EU ETS» ist auf der Website der Europäischen Kommission verfügbar. Diese Liste enthält die [Seriennummern](#) (Kapitel 2.4) der bereits genutzten Zertifikate.

2.11 Welche spezifischen Projekte sind ausgeschlossen?

Nach Anhang 2 Ziffer 2 CO₂-Verordnung kann die Anrechnung von Zertifikaten aus spezifischen Projekten ausgeschlossen werden, die zu Menschenrechtsverletzungen oder erheblichen negativen sozialen oder ökologischen Auswirkungen führten. Weiter kann die Anrechnung ausgeschlossen werden, wenn sie im Widerspruch zur schweizerischen Aussen- und Entwicklungspolitik stehen würde (z. B. internationale Sanktionen gegenüber dem Gastgeberland des Projekts).

2.12 Wie ist mit Zertifikaten vorzugehen, die in der Schweiz ab 2013 nicht mehr anrechenbar sind?

Die qualitativen Einschränkungen des geltenden CO₂-Gesetzes und der geltenden CO₂-Verordnung gelten nur für die Anrechnung von Zertifikaten im Rahmen der gesetzlichen Pflichten in der Periode 2013–2020.

Die Handelsaktivitäten oder das Halten von Zertifikaten im Schweizer Register für andere Zwecke als die Erfüllung der Pflichten im Rahmen des CO₂-Gesetzes sind von den Beschränkungen betreffend die Anrechenbarkeit von Zertifikaten nicht betroffen.

2.13 Wie wird die Anrechenbarkeit der Zertifikate kontrolliert?

Das Schweizer Emissionshandelsregister führt vor der Anrechnung der Zertifikate an die gesetzlichen Pflichten eine automatische Überprüfung der Zertifikatqualität durch. Diese Kontrolle sowie die Prüfung der mengenmässigen Beschränkungen (Art. 4 Abs. 1, 48, und 75 der CO₂-Verordnung, Art.

¹⁸ http://ec.europa.eu/clima/policies/ets/registry/documentation_en.htm

22 Abs. 2 CO₂-Gesetz) erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen, die zum Zeitpunkt der Anrechnung in Kraft sind.

Um zu verhindern, dass Unternehmen Zertifikate erwerben, deren Anrechnung ihnen verweigert wird, empfiehlt das BAFU den Unternehmen, den Anbieter der Zertifikate über die in der Schweiz geltenden Qualitätsanforderungen (Art. 4 Abs. 2 CO₂-Verordnung) zu informieren und im Kaufvertrag auf diese Anforderungen zu verweisen.

2.14 Wie könnten sich die Qualitätskriterien entwickeln?

Es ist vorgesehen, die Liste der Ausschlusskriterien (Anh. 2 der Verordnung) periodisch zu überprüfen und falls erforderlich weitere Projekttypen hinzuzufügen, welche die Kriterien nach Artikel 6 des CO₂-Gesetzes nicht erfüllen. Dabei sollen jeweils angemessene Übergangsfristen eingeräumt werden. So soll es beispielsweise Unternehmen erlaubt sein, Emissionsminderungszertifikate, die vor Änderung der Qualitätsanforderungen gutgläubig erworben wurden, bis Ende 2020 weiter zu verwenden.

2.15 Welche Qualitätskriterien gelten für Genehmigungs- oder Bewilligungsschreiben (LoA)?

Für [Genehmigungs- oder Bewilligungsschreiben \(LoA\)](#)¹⁹ für die direkte Teilnahme an CDM- oder JI-Projekten wird über Artikel 4a der CO₂-Verordnung geregelt. Dieser Artikel besagt, dass dieselben Qualitätskriterien wie für die Anrechnung der Zertifikate im Rahmen der CO₂-Gesetzgebung (Anh. 2 CO₂-Verordnung) gelten. Diese Aspekte sowie das Vorgehen für die Einholung eines Genehmigungs- oder Bewilligungsschreibens sind im Modul der Mitteilung des BAFU als Vollzugsbehörde zur CO₂-Verordnung, betreffend Teilnahme an CDM und JI Projekten, geregelt.

¹⁹ <http://www.bafu.admin.ch/cdm-de>

3. Kontakt

3.1 Wer hilft bei Fragen weiter?

Bundesamt für Umwelt (BAFU)
SwissFlex / Abteilung Klima

Papiermühlestrasse 172, 3063 Ittigen
Postadresse: 3003 Bern

Tel.: +41 58 464 15 67

E-Mail: swissflex@bafu.admin.ch

Internet: <http://www.bafu.admin.ch/emissionshandel/06135>